



UNITI Bundesverband  
mittelständischer  
Mineralölunternehmen e. V.

Berlin, 10. November 2017

## Pressemitteilung

---

### **200 Bundestagskandidaten antworten auf UNITI-Wahlprüfsteine – Überwiegende Mehrheit für Technologieoffenheit und gegen Verbote in der Energiepolitik**

Laut UNITI-Bericht „11 Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl 2017 – Ergebnisse und Kernaussagen“ spricht sich eine überwiegende parteiübergreifende Mehrheit von Bundestagskandidaten für den Grundsatz der Technologieoffenheit und gegen Verbote fossiler Energieträger aus. Zudem wird in CO<sub>2</sub>-neutralen flüssigen Kraft- und Brennstoffen ein hohes Potenzial für das Gelingen der Energiewende gesehen. Das ist das Ergebnis der UNITI-Wahlprüfsteine zur Wahl des 19. Deutschen Bundestages am 24. September 2017.

In einer speziell auf die Klima- und Energiepolitik fokussierten Umfrage hatte der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen Politikerinnen und Politiker etablierter Parteien zu den Themenkomplexen Klimaschutz, Mobilität und Wärmemarkt befragt. Nach Auswertung aller Rückmeldungen aus allen Regionen der Bundesrepublik ergibt sich ein hochinteressantes parteiübergreifendes Meinungsbild zu den wichtigen energiepolitischen Fragen unserer Branche. Die zentralen Ergebnisse lauten:

- Von der Mehrheit der Umfrageteilnehmer werden gravierende Probleme bei der Transparenz der Kosten für die Energiewende gesehen. Über 80 Prozent geben an, dass die Kosten für den Verbraucher „eher nicht“ oder „nicht nachvollziehbar“ seien.
- Über 85 Prozent der Umfrageteilnehmer befürworten einen technologieoffenen Ansatz für neue Mobilitätskonzepte. Damit lehnt es ein Großteil der Kandidaten ab, nur auf eine Technologie, zum Beispiel auf die Batterie-Elektromobilität, zu setzen.
- Über 90 Prozent der befragten Kandidaten sind gegen ein Verbot fossiler Energieträger auf dem Wärmemarkt. Stattdessen spricht sich die Mehrheit für eine verstärkte Beratung der Verbraucher sowie steuerliche Anreize für Sanierungen im Gebäudebereich in der kommenden Legislaturperiode aus.
- Mit über 80 Prozent spricht sich eine große parteiübergreifende Mehrheit der Befragten für die stärkere Unterstützung bei der Erforschung und Marktetablierung CO<sub>2</sub>-neutraler flüssiger Kraft- und Brennstoffe, sogenannter E-Fuels, aus. Für vier Fünftel der Befragten spielen E-Fuels eine wichtige Rolle auch bei der treibhausgasneutralen Wärmeversorgung.

UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn konstatiert: „Die Resonanz der Politik auf die Umfrage war sehr gut. Auch konnten unsere Mitgliedsunternehmen mit Abgeordneten sehr konstruktive Gespräche direkt vor Ort in den jeweiligen Wahlkreisen führen.“ Dirk Arne Kuhrt, UNITI-Geschäftsführer, ergänzt: „Diese Umfrageergebnisse zeigen eine große Öffnung der Politik für das

Technologiemix-Szenario in der Energiewende. Da dies parteiübergreifend stattfindet, dürfte sich der Grundsatz der Technologieoffenheit – mit Berücksichtigung synthetischer Kraft- und Brennstoffe im Mobilitäts- und Wärmemarkt bis 2050 – in der Koalitionsvereinbarung einer künftigen Bundesregierung zweifelsfrei wiederfinden.“

Der vollständige Bericht mit den Daten und Grafiken kann bei UNITI angefragt werden. Kontakt: kuehnel@uniti.de, Tel. 030.755 414-349

### **Über UNITI:**

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. repräsentiert rund 90 Prozent des Mineralölmittelstandes in Deutschland und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen.

Täglich kommen über 4,5 Millionen Kunden an Tankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen. Die Verbandsmitglieder betreiben rund 6.000 Straßentankstellen, das sind über 40 Prozent des Straßentankstellenmarktes, und beliefern 120 Bundesautobahntankstellen. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 75 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Zudem versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl und bedienen rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment. Ebenso sind bei UNITI die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland organisiert. Ihr Marktanteil beträgt 50 Prozent.

Die rund 1.300 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 80.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

### **Pressekontakt:**

Dr. Robert Borsch

Referent für Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-416

Fax: (030) 755 414-363

E-Mail: [borsch@uniti.de](mailto:borsch@uniti.de)

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.